

HANDEL,  
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR

FACHSERIE

**6**

Reihe 7.1

# Übernachtungen in Beherbergungsstätten

## September und Sommerhalbjahr 1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen  
Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Februar 1983

Preis: DM 4,20

Bestellnummer: 2060710 - 82109

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe  
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-03076

## Inhalt

	Seite
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Übernachtungen in Beherbergungsstätten .....	5
2 Beherbergungsstatistik, Übernachtungen in Beherbergungsstätten im September und Sommerhalbjahr 1982 .....	6
 <b>T a b e l l e n t e i l</b>	
1 Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität nach Bundesländern .....	10
2 Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität nach Gemeindegruppen und Betriebsarten	
Großstädte .....	11
Mineral- u. Moorbäder .....	11
Heilklimatische Kurorte .....	12
Kneippkurorte .....	12
Heilbäder zusammen .....	13
Seebäder .....	13
Luftkurorte .....	14
Erholungsorte .....	14
Sonstige Berichtsgemeinden .....	15
Insgesamt .....	15
3 Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	
Hotels .....	16
Hotels garnis .....	16
Gasthöfe .....	16
Fremdenheime und Pensionen .....	16
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen .....	17
Erholungs- und Ferienheime .....	17
Heilstätten und Sanatorien .....	17
Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	17
Insgesamt .....	18
4 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Auslands Gäste nach Betriebsarten und dem ständigen Wohnsitz	
Hotels .....	19
Hotels garnis .....	20
Gasthöfe .....	21
Fremdenheime und Pensionen .....	22
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen .....	23
Erholungs- und Ferienheime .....	24
Heilstätten und Sanatorien .....	25
Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	26
Insgesamt .....	27
5 Ankünfte und Übernachtungen von Auslands Gästen nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste und nach Bundesländern .....	28
6 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Jugendherbergen, Kinderheimen und auf Campingplätzen nach Bundesländern	
6.1 Im September 1982 .....	29
6.2 Im Sommerhalbjahr 1982 .....	30
7 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Auslands Gäste auf Campingplätzen nach dem ständigen Wohnsitz .....	31

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
  
- 0 = Weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
  
- . = Zahlenwert unbekannt oder  
geheimzuhalten
  
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage  
nicht sinnvoll
  
- + oder - = soweit in den Tabellen 1 - 4, 6 und 7 Verände-  
rungsraten gebracht werden können, sind aus  
technischen Gründen nur die Minusveränderungen  
(- jeweils hinter der Zahl) gekennzeichnet,  
andernfalls liegt eine Zunahme (+) vor.
  
- \*\* = Veränderungsrate 100 % oder mehr (s. auch Er-  
läuterungen zur Ergebnisdarstellung S. 6)

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Stati-  
stischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 1  
veröffentlicht.

Monatliche Angaben über den "Grenzüberschreitenden Reiseverkehr" werden als  
Arbeitsunterlagen zusammengestellt, Jahresergebnisse enthält die Fachserie 6,  
Reihe 7.4

Jährliche Angaben über "Urlaubs- und Erholungsreisen" werden in der Fachserie 6,  
Reihe 7.3 nachgewiesen.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der  
Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Angaben sind aufgrund des "Gesetzes über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.)" erhoben worden, das am 1. Januar 1981 in Kraft getreten ist und die bisherige Rechtsgrundlage<sup>1)</sup> abgelöst hat. Wichtigstes Ziel der Neuordnung war es, die Berichterstattung an die veränderten Informationsbedürfnisse der für den Tourismus zuständigen Bundesbehörden anzupassen. Mit der Novellierung ist darüber hinaus der Forderung nach Entlastung des Beherbergungssektors von statistischen Erhebungen Rechnung getragen worden<sup>2)</sup>.

Erhebungsumfang

Während bis 1980 in zuletzt rd. 2 400 Gemeinden, in denen der Fremdenverkehr besondere Bedeutung hat, sämtliche Beherbergungsstätten befragt wurden, erfaßt die Beherbergungsstatistik nunmehr - allerdings bundesweit - nur noch Betriebe mit 9 Gästebetten und mehr. Wie bisher zählen danach zum Berichtskreis sowohl gewerblich als auch nichtgewerblich betriebene Unterkunftsstätten, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z.B. bei Hotels; Gasthöfen; Erholungs- und Ferienheimen) oder nur Nebenzweck des Betriebs (z.B. bei Heilstätten; Sanatorien; Schulungsheimen) ist; ebensowenig sieht das Gesetz eine Eingrenzung nach dem Aufenthaltszweck der Gäste vor. Nicht mehr in die Berichterstattung für Bundeszwecke einbezogen werden dagegen Kleinstbeherbergungsstätten mit weniger als 9 Gästebetten, zu denen vor allem die Privatquartiere gerechnet werden.

1) Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerk-StatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2 S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

2) Zu den Ursachen und Grundzügen der Neuordnung im einzelnen siehe "Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" in Wirtschaft und Statistik, Heft 12/80 Seite 834 ff.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird unverändert dezentral durchgeführt. Die Angaben werden von den Statistischen Landesämtern erhoben, die ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiterleiten, gleichzeitig aber eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten herausgeben.

Erhebungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen im Reiseverkehr; bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Beherbergungsstatistikgesetzes wird auch das Herkunftsland erfaßt. Nach neuer Rechtsgrundlage werden jetzt auch zusätzlich die Anzahl der im Berichtsmontat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen erhoben (zur Darstellung dieser Ergebnisse siehe jedoch die folgenden Ausführungen).

Ergebnisdarstellung

Die Einbeziehung neuer Erhebungsmerkmale, insbesondere aber das Ziel, die verfügbaren Ergebnisse vertieft auszuwerten, erforderte, das Verfahren der maschinellen Ergebnisaufbereitung grundlegend zu erneuern. Diese Arbeiten konnten jedoch noch nicht abgeschlossen werden, sodaß bis auf weiteres für die unverändert erfaßten Sachverhalte nur die bisherigen, für die zusätzlich erhobenen Merkmale dagegen noch keine Ergebnistabellierungen möglich sind. Eine Einschränkung ergibt sich jedoch insofern, als Angaben auf Gemeindeebene grundsätzlich nur noch von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden.

War bei der Durchführung von Zeitvergleichen im Jahre 1981 die unterschiedliche Berichtskreisabgrenzung gegenüber 1980 zu berücksichtigen, so beziehen sich die Ergebnisse 1982 auf einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten

Erhebungsumfang. Angaben über die zeitlichen Entwicklungen im Beherbergungssektor können deshalb ab Berichtsmonat Januar 1982 uneingeschränkt, das heißt sowohl für die jeweilige Zahl der Ankünfte und Übernachtungen einerseits sowie für alle z.Z. darstellbaren Merkmalsgliederungen andererseits, nachgewiesen werden. Sofern auf einen Nachweis von Veränderungsdaten aus technischen Gründen - bei Überschreitung der vorgesehenen Stellenzahl oder fehlendem Basiswert - verzichtet werden muß, erscheint in den Tabellen das Symbol \*\* (siehe auch Zeichenerklärung).

Der Berechnung von Kapazitätsauslastungsziffern sind erste vorläufige Ergebnisse über den zum 1. April 1982 fortgeschriebenen Bettenbestand in Beherbergungsbetrieben mit 9 Betten und mehr zugrunde gelegt worden.

### Begriffserläuterungen

#### Ankünfte

Ankünfte von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

#### Übernachtungen

Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

#### Aufenthaltsdauer

Der rechnerische Wert  $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$  stellt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten dar; er kann, z.B. in Orten mit Heilstätten und Sanatorien, höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

#### Bettenausnutzung

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. (Die Übernachtungsmöglichkeiten werden als Produkt "Anzahl der Betten am 1.4. mal Kalendertage des Berichtszeitraums" ermittelt). Diese Ziffer kann über 100 % liegen, wenn nach dem 1.4. zusätzlich angebotene Betten belegt worden sind.

#### Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden aufgrund bestimmter qualitativer und quantitativer Merkmale. Qualitative Merkmale sind die Prädikate "Heilbad (Mineral- und Moorbad, Heilklimatischer Kurort, Kneippkurort)", "Luftkurort" und "(staatlich anerkannter) Erholungsort".

Quantitative Merkmale dienen der Klassifizierung nichtprädikatisierter Gemeinden, und zwar werden unterschieden "Großstädte (100 000 Einwohner und mehr)", "sonstiger Erholungsort (durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von 5 Tagen und mehr)" und "Sonstige Berichtsgemeinde". Ergebnisse für staatlich anerkannte und sonstige Erholungsorte werden zusammengefaßt.

#### Betriebsarten

Wegen der Unterscheidung der Betriebsarten siehe auch "Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979)". Angaben für Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze werden z.Z. nicht mit den übrigen Ergebnissen zusammengefaßt, sondern getrennt dargestellt.

#### Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) der Gäste, maßgebend.

## 2 Beherbergungsstatistik

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten im September und Sommerhalbjahr 1982

#### Gesamtentwicklung

Von den rd. 50 000 Beherbergungsstätten mit 9 Betten und mehr im Bundesgebiet (ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze) wurden im September 1982 insgesamt 22,0 Mill. Übernachtungen (- 7 % gegenüber September 1981) gemeldet, darunter 2,3 Mill. (- 5 %) von ausländischen Gästen.

Im Sommerhalbjahr (April bis September) 1982 sind damit insgesamt 127,0 Mill. Gästeübernachtungen im Inlandsreiseverkehr gezählt worden, knapp 7 % weniger als im Sommerhalbjahr 1981. Im wesentlichen wurde diese Abnahme von Reisenden mit ständigem Wohnsitz im Inland getragen, auf die 113,2 Mill. oder 89 % aller Übernachtungen entfielen. Die über-

durchschnittlich rückläufige Entwicklung bei den Inländerübernachtungen (- 7 %) war dabei nicht nur auf die vergleichsweise niedrigere Anzahl der Gäste zurückzuführen, die mit 24,5 Mill. rd. 3 % unter dem Ergebnis der Vergleichszeit lag. Besucher aus dem Inland verblieben im Sommerhalbjahr 1982 durchschnittlich auch nur 4,6 Tage in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten, d.h. weniger lange als 1981 (4,8 Tage).

Eine ebenfalls rückläufige Entwicklung, die jedoch weniger stark ausgeprägt war, ergab sich im Reiseverkehr aus dem Ausland. So lag die Zahl der Aufkünfte ausländischer Gäste (6,3 Mill.) nicht nennenswert unter dem Vorjahresergebnis; die Zahl ihrer Übernachtungen (13,8 Mill.) ging um nur rd. 3 % zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ausländer betrug - gegenüber dem Sommerhalbjahr 1981 nahezu unverändert - wiederum rd. 2,2 Tage.

Aufgrund der insgesamt schwächeren Nachfrage nach Beherbergungsleistungen verringerte sich der Auslastungsgrad der von Betrieben mit 9 und mehr Betten angebotenen Kapazität um rd. 3 Prozentpunkte. Wurden - jeweils bezogen auf den zum April fortgeschriebenen Bestand - im Sommerhalbjahr 1981 49 % aller Übernachtungsmöglichkeiten in Anspruch genommen, so waren es in der Berichtszeit nur 46 %.

#### Bundesländer

Niedrigere Übernachtungszahlen als in der Zeit von April bis September 1981 wurden zwar von allen Bundesländern gemeldet, im einzelnen waren die Entwicklungen jedoch recht unterschiedlich. Unter den Flächenländern verzeichneten Schleswig-Holstein (- 2 %), Rheinland-Pfalz und das Saarland (jeweils - 3 %), Niedersachsen (- 4 %) und Nordrhein-Westfalen (- 6 %) unterdurchschnittliche, Bayern (- 8 %) sowie Hessen und Baden-Württemberg (jeweils - 9 %) dagegen überdurchschnittliche Rückgänge. Teilweise beträchtlich weniger Übernachtungen als in der Vorjahressaison hatten auch die Stadtstaaten zu verzeichnen (Berlin (West): - 7 %; Bremen - 8 %; Hamburg: - 11 %).

Während im Reiseverkehr der Inländer Veränderungsdaten zwischen - 2 % (Schleswig-Holstein; Saarland; Rheinland-Pfalz) und - 10 % (Hessen; Baden-Württemberg; Hamburg)

festzustellen waren, entwickelten sich die Übernachtungszahlen der Auslandsgäste mit Werten zwischen - 15 % (Niedersachsen) und + 5 % (Bayern) weitaus uneinheitlicher. Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, daß der Ausländerreiseverkehr - gemessen am jeweiligen Übernachtungsanteil - eine von Land zu Land sehr unterschiedliche Rolle spielt. Entfiel im Sommerhalbjahr 1982 in Schleswig-Holstein jede 40. Übernachtung auf einen ausländischen Gast, so waren es etwa in Rheinland-Pfalz jede 6. und in Hamburg sogar jede 3.

#### Gemeindeguppen und Betriebsarten

Die Ergebnisgliederung nach Gemeindeguppen zeigt, daß die rückläufige Gesamtentwicklung im wesentlichen durch die Situation in den Heilbädern (rd. - 13 %) und Luftkurorten (- 9 %) geprägt war, die in der Berichtszeit zusammen rd. 43 % (1981: 45 %) aller gemeldeten Übernachtungen verzeichnen konnten. Zwar wurden auch von den Erholungsorten (rd. - 4 %), den Großstädten und (nicht prädiagnostisierten) Sonstigen Gemeinden (jeweils rd. - 3 %) sowie Seebädern (- 1 %) weniger Gästeübernachtungen als in der Vorjahressaison gemeldet, jedoch fielen diese Ergebniseinbußen geringer aus.

Unter den Betriebsarten hatten insbesondere die Fremdenheime und Pensionen (- 11 %), Gasthöfe sowie Heilstätten und Sanatorien (jeweils - 9 %), aber auch die Hotels garnis (rd. - 7 %), die Erholungs- und Ferienheime (- 5 %) sowie die Hotels (- 4 %) teilweise deutlich niedrigere Übernachtungszahlen zu verzeichnen; lediglich in Bezug auf Ferienhäuser/Ferienwohnungen (- 2 %) ging die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen etwas weniger stark zurück.

#### Ausländerreiseverkehr

Im grenzüberschreitenden Reiseverkehr aus dem Ausland waren auch bei den bedeutenderen Herkunftsländern recht gegenläufige Entwicklungen festzustellen. So wurden von Gästen aus den Vereinigten Staaten (rd. + 15 %), der Schweiz (+ 6 %), Italien und Japan (jeweils + 5 %), Griechenland und Großbritannien (jeweils rd. + 1 %) vergleichsweise mehr Übernachtungen registriert. Besucher aus Schweden (- 1 %), Dänemark, Frankreich, den Niederlanden und Österreich (jeweils rd. - 6 %) sowie aus Belgien/Luxemburg (zusammen - 19 %) übernachteten dagegen weniger häufig in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten als in der Vorjahressaison.

Ständiger Wohnsitz der Gäste	September 1982			Sommerhalbjahr 1982		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber September 1981		Anzahl	Veränderung gegenüber Sommerhalb- jahr 1981	
		1 000	%		1 000	%
Insgesamt .....	5 710,2	22 044,2	- 6,8	30 834,4	127 010,4	- 6,6
davon:						
Inland .....	4 613,8	19 771,3	- 7,0	24 520,8	113 222,0	- 7,0
Ausland .....	1 096,3	2 272,9	- 5,3	6 313,7	13 788,4	- 2,7
davon:						
EG-Mitgliedsländer .....	524,2	1 118,1	- 4,8	3 154,7	7 351,9	- 5,4
darunter:						
Belgien/Luxemburg ..	44,7	89,2	- 19,4	301,6	675,0	- 19,2
Dänemark .....	53,7	102,1	- 10,3	346,7	673,0	- 5,8
Griechenland .....	7,5	18,1	+ 6,8	43,8	98,6	+ 1,4
Großbritannien und Nordirland .....	125,0	239,5	+ 0,7	665,2	1 319,8	+ 0,5
Frankreich .....	64,7	117,0	- 12,5	387,2	726,9	- 6,5
Italien .....	51,6	99,2	- 1,6	259,2	489,5	+ 5,2
Niederlande .....	174,7	448,6	- 1,5	1 139,3	3 343,5	- 5,5
Andere Länder .....	572,2	1 154,7	- 5,8	3 159,0	6 436,5	+ 0,6
darunter:						
Österreich .....	42,6	83,8	- 8,7	234,0	463,4	- 5,5
Schweden .....	54,8	86,6	- 2,3	354,1	524,4	- 0,9
Schweiz .....	50,9	106,6	+ 3,6	280,3	592,9	+ 6,3
Japan .....	40,2	71,1	- 16,1	217,7	386,5	+ 4,7
Vereinigte Staaten .	187,5	341,2	+ 7,6	968,2	1 836,0	+ 14,6

Außerdem wurden im Sommerhalbjahr 1982 von Campingplätzen 17,5 Mill. Gästeübernachtungen gemeldet (rd. + 8 % gegenüber April bis September 1981), darunter 4,1 Mill. (+ 2 %) von

ausländischen Gästen; Jugendherbergen (7,4 Mill. Übernachtungen; - 5 %) und Kinderheime (2,3 Mill. - 10 %) konnten die Vorjahresergebnisse nicht erreichen.



TABELLENTEIL

1 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN, AUFENTHALTSDAUER DER GAESTE UND AUSNUTZUNG DER BETTENKAPAZITAET NACH BUNDESLAENDERN

LAND	SEPTEMBER 1982												SOMMERHALBJAHR 1982											
	ANKUNFTE			UEBERNACHTUNGEN			AN- TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS- DAUER TAGE	* BET- TEN- AUS- NUT- ZUNG %	ANKUNFTE			UEBERNACHTUNGEN			AN- TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS- DAUER TAGE	* BET- TEN- AUS- NUT- ZUNG %						
	INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)	INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)				INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)	INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)				INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)			
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%								
SCHLESWIG- HOLSTEIN	INL.	246 447	3,6-	1 564 446	5,2-	97,3	6,3		1 639 346	2,0-	11 566 066	1,9-	97,5	7,1										
	AUSL.	24 355	2,7-	43 288	11,5-	2,7	1,8		175 418	4,3-	301 476	11,9-	2,5	1,7										
	ZUS.	270 802	3,5-	1 607 734	5,3-	100,0	5,9	43,4	1 814 764	2,2-	11 867 542	2,2-	100,0	6,5	52,5									
HAMBURG	INL.	99 903	6,6-	178 122	7,0-	63,9	1,8		575 302	8,4-	1 009 603	10,4-	64,0	1,8										
	AUSL.	49 883	6,4-	100 500	9,7-	36,1	2,0		292 699	9,4-	569 031	10,9-	36,0	1,9										
	ZUS.	149 786	6,5-	278 622	8,0-	100,0	1,9	52,8	868 001	8,8-	1 578 634	10,6-	100,0	1,8	49,1									
NIEDER- SACHSEN	INL.	552 949	1,9-	2 293 625	5,8-	96,0	4,1		3 101 440	3,0-	14 007 077	3,1-	94,8	4,5										
	AUSL.	46 906	23,8-	96 439	37,1-	4,0	2,1		342 758	10,2-	760 577	15,2-	5,2	2,2										
	ZUS.	599 855	4,0-	2 390 064	7,7-	100,0	4,0	47,0	3 444 198	3,8-	14 767 654	3,8-	100,0	4,3	47,6									
BREMEN	INL.	28 163	0,9	47 702	3,5-	72,9	1,7		140 402	6,7-	246 367	8,5-	71,6	1,8										
	AUSL.	7 693	7,5	17 713	2,6-	27,1	2,3		50 019	3,7	97 548	7,3-	28,4	2,0										
	ZUS.	35 856	2,2	65 415	3,3-	100,0	1,8	54,0	190 421	4,2-	343 915	8,2-	100,0	1,8	46,5									
NORDRHEIN- WESTFALEN	INL.	650 429	1,6	2 429 765	6,7-	87,3	3,7		3 270 391	0,5-	13 520 847	6,4-	86,3	4,1										
	AUSL.	154 369	2,2	351 930	5,6-	12,7	2,3		832 173	0,7	2 138 893	2,6-	13,7	2,6										
	ZUS.	804 798	1,7	2 781 695	6,6-	100,0	3,5	46,5	4 102 564	0,3-	15 659 740	5,9-	100,0	3,8	42,9									
HESSEN	INL.	467 458	4,0-	2 046 539	10,9-	85,5	4,4		2 390 693	3,8-	11 535 586	9,8-	84,6	4,8										
	AUSL.	192 790	2,0	346 318	5,1-	14,5	1,8		1 089 532	4,0	2 104 627	1,0-	15,4	1,9										
	ZUS.	660 248	2,3-	2 392 857	10,1-	100,0	3,6	48,6	3 480 225	1,5-	13 640 213	8,5-	100,0	3,9	45,4									
RHEINLAND- PFALZ	INL.	447 082	5,5	1 553 548	1,8	86,2	3,5		2 079 562	0,6	7 855 375	2,3-	83,1	3,8										
	AUSL.	95 608	4,9	249 744	1,3-	13,8	2,6		541 702	2,5-	1 600 909	5,7-	16,9	3,0										
	ZUS.	542 690	5,4	1 803 292	1,3	100,0	3,3	47,2	2 621 264	0,1-	9 456 284	2,9-	100,0	3,6	40,6									
BADEN- WUERTTEMBERG	INL.	727 459	2,7-	3 252 899	8,6-	89,1	4,5		3 837 476	6,9-	17 967 402	10,2-	88,2	4,7										
	AUSL.	193 296	1,5-	397 124	2,3-	10,9	2,1		1 143 431	1,7-	2 411 330	2,3-	11,8	2,1										
	ZUS.	920 755	2,5-	3 650 023	7,9-	100,0	4,0	50,8	4 980 907	5,7-	20 378 732	9,3-	100,0	4,1	46,5									
BAYERN	INL.	1 241 292	2,1	5 973 668	7,6-	91,1	4,8		6 713 745	2,7-	33 229 537	8,9-	90,9	4,9										
	AUSL.	300 555	5,5	587 021	2,7	8,9	2,0		1 668 245	3,8	3 320 550	4,5	9,1	2,0										
	ZUS.	1 541 847	2,8	6 560 689	6,8-	100,0	4,3	52,2	8 381 990	1,5-	36 550 087	7,8-	100,0	4,4	47,7									
SAARLAND	INL.	32 107	1,4	96 277	2,6	91,5	3,0		160 063	5,6-	534 126	2,1-	89,0	3,3										
	AUSL.	5 290	23,7-	8 955	29,8-	8,5	1,7		35 993	14,2-	65 698	13,1-	11,0	1,8										
	ZUS.	37 397	3,1-	105 232	1,3-	100,0	2,8	40,1	196 056	7,3-	599 824	3,4-	100,0	3,1	37,5									
BERLIN (WEST)	INL.	120 524	6,5-	334 729	12,5-	81,9	2,8		612 333	4,0-	1 750 013	6,8-	80,7	2,9										
	AUSL.	25 598	14,6-	73 820	14,5-	18,1	2,9		141 722	8,8-	417 745	6,3-	19,3	2,9										
	ZUS.	146 122	8,1-	408 549	12,9-	100,0	2,8	55,6	754 055	4,9-	2 167 758	6,7-	100,0	2,9	48,4									
BUNDES- GEBIET	INL.	4 613 813	0,3-	19 771 320	7,0-	89,7	4,3		24 520 753	3,2-	113 221 999	7,0-	89,1	4,6										
	AUSL.	1 096 343	0,0	2 272 852	5,3-	10,3	2,1		6 313 692	0,3-	13 788 384	2,7-	10,9	2,2										
	ZUS.	5 710 156	0,2-	22 044 172	6,8-	100,0	3,9	49,1	30 834 445	2,6-	127 010 383	6,6-	100,0	4,1	46,3									

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER INLAENDER - / AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN AN ALLEN

UEBERNACHTUNGEN DES JEWEILIGEN BUNDESLANDES

















3 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN, AUFENTHALTSDAUER DER GÄSTE UND AUSNUTZUNG DER BETTENKAPAZITÄT NACH BETRIEBSARTEN UND BETRIEBSGROSSENKLASSEN

BETRIEBSART GROSSENKLASSE	SEPTEMBER 1982										SOMMERHALBJAHR 1982																											
	ANKUNFTE					UEBERNACHTUNGEN					AUF- BET- ENT- TEN-		ANKUNFTE					UEBERNACHTUNGEN					AUF- BET- ENT- TEN-															
	INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)			INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)			AN- TEIL	HALTS DAUER	INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)			INSGESAMT		VERAENDE- RUNG 1)			AN- TEIL	HALTS DAUER														
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	%																				
INSGESAMT	INL. 4 613 813	0,3-	19 771 320	7,0-	89,7	4,3	24 520 753	3,2-	113 221 999	7,0-	89,1	4,6	AUSL. 1 096 343	0,0	2 272 852	5,3-	10,3	2,1	6 313 692	0,3-	13 788 384	2,7-	10,9	2,2	ZUS. 5 710 156	0,2-	22 044 172	6,8-	100,0	3,9	49,1	30 834 445	2,6-	127 010 383	6,6-	100,0	4,1	46,3
9 BETTEN	INL. 51 561	14,3-	262 625	19,1-	96,1	5,1	298 611	17,9-	1 584 428	18,1-	95,2	5,3	AUSL. 3 286	18,2-	10 600	12,5-	3,9	3,2	23 963	13,0-	79 265	14,4-	4,8	3,3	ZUS. 54 847	14,5-	273 225	18,8-	100,0	5,0	37,4	322 574	17,6-	1 663 693	17,9-	100,0	5,2	37,3
10 - 19 BETTEN	INL. 672 442	5,0-	3 253 235	10,2-	94,9	4,8	3 797 047	7,5-	18 938 243	10,7-	94,1	5,0	AUSL. 65 705	2,0	176 595	5,7-	5,1	2,7	418 828	2,0-	1 194 617	8,3-	5,9	2,9	ZUS. 738 147	4,4-	3 429 830	9,9-	100,0	4,6	37,7	4 215 875	7,0-	20 132 860	10,6-	100,0	4,8	36,2
20 - 49 BETTEN	INL. 1 581 161	0,7-	6 328 816	7,7-	92,1	4,0	8 524 791	3,4-	35 621 835	7,9-	91,2	4,2	AUSL. 229 149	6,1-	544 998	10,5-	7,9	2,4	1 392 457	7,2-	3 437 419	8,8-	8,8	2,5	ZUS. 1 810 310	1,5-	6 873 814	7,9-	100,0	3,8	45,3	9 917 248	3,9-	39 059 254	8,0-	100,0	3,9	47,2
50 - 99 BETTEN	INL. 1 070 180	1,2	3 950 983	5,0-	88,2	3,7	5 579 820	1,5-	21 829 357	5,9-	87,5	3,9	AUSL. 263 342	1,4-	529 240	3,9-	11,8	2,0	1 525 235	1,5-	3 104 354	3,1-	12,5	2,0	ZUS. 1 333 522	0,6	4 480 223	4,9-	100,0	3,4	54,6	7 105 055	1,5-	24 933 711	5,6-	100,0	3,5	49,8
100 BETTEN UND MEHR	INL. 1 238 469	2,4	5 975 661	5,1-	85,5	4,8	6 320 484	0,7-	35 248 136	4,1-	85,5	5,6	AUSL. 534 861	3,5	1 011 419	2,8-	14,5	1,9	2 953 209	4,4	5 972 729	2,9	14,5	2,0	ZUS. 1 773 330	2,7	6 987 080	4,8-	100,0	3,9	59,8	9 273 693	0,9	41 220 865	3,2-	100,0	4,4	57,8

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER INLAENDER - / AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN AN ALLEN

UEBERNACHTUNGEN DER JEWEILIGEN GROSSENKLASSE

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982 UEBERNACHTUNGEN					* AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	SOMMERHALBJAHR 1982 UEBERNACHTUNGEN					AUF- ENT- HALTS TEIL DAUER TAGE
	ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- TEIL 2)		ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- TEIL 2)	
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
ANZAHL	%	ANZAHL	%		ANZAHL	%	ANZAHL	%				
HOTELS												
AUSLAND ZUSAMMEN	772 664	1,0	1 412 255	4,6-	100,0	1,8	4 321 743	1,2	8 045 184	0,7-	100,0	1,9
EUROPA ZUSAMMEN	512 376	1,4-	933 345	7,0-	66,1	1,8	2 988 776	2,9-	5 508 884	5,1-	68,5	1,8
EG-LAENDER ZUSAMMEN	351 517	1,0	651 268	4,2-	46,1	1,9	2 026 910	2,8-	3 864 667	4,7-	48,0	1,9
BELGIEN/LUXEMBURG	30 803	9,8-	54 696	19,6-	3,9	1,8	197 328	17,7-	377 960	22,2-	4,7	1,9
FRANKREICH	46 832	6,2-	76 758	13,9-	5,4	1,6	277 113	6,1-	456 814	6,2-	5,7	1,6
ITALIEN	35 109	3,2	62 137	6,0-	4,4	1,8	179 340	4,6	308 195	3,4	3,8	1,7
NIEDERLANDE	98 913	1,6	207 818	0,2-	14,7	2,1	596 688	5,1-	1 326 214	4,7-	16,5	2,2
DAENEMARK	38 230	5,2-	65 451	7,2-	4,6	1,7	237 805	6,5-	394 449	8,7-	4,9	1,7
GROSSBRIT.U.NORDIRL.	95 428	10,4	171 918	3,3	12,2	1,8	504 611	9,1	932 969	4,6	11,6	1,8
IRLAND	1 621	18,5	3 000	12,5	0,2	1,9	7 622	1,5	14 707	7,2-	0,2	1,9
GRIECHENLAND	4 581	1,8	9 490	8,3	0,7	2,1	26 403	3,7	53 359	4,7	0,7	2,0
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	120 910	0,0-	201 258	6,2-	14,3	1,7	734 169	2,3	1 178 214	1,2	14,6	1,6
ISLAND	692	35,4	1 163	20,1	0,1	1,7	4 380	31,8	7 636	28,3	0,1	1,7
NORWEGEN	15 426	2,1	25 289	8,1-	1,8	1,6	111 971	10,7	165 565	6,6	2,1	1,5
OESTERREICH	25 903	9,7-	43 882	15,4-	3,1	1,7	141 304	6,7-	244 286	7,1-	3,0	1,7
PORTUGAL	2 681	4,1-	4 757	1,9-	0,3	1,8	12 398	4,3-	22 864	1,2-	0,3	1,8
SCHWEDEN	42 767	4,0	64 380	3,4-	4,6	1,5	273 691	2,4	384 631	0,1-	4,8	1,4
SCHWEIZ	33 441	2,3	61 787	1,6-	4,4	1,8	190 425	4,8	353 232	6,3	4,4	1,9
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	39 949	21,5-	80 819	25,7-	5,7	2,0	227 697	17,1-	466 003	20,3-	5,8	2,0
FINNLAND	6 624	15,2-	11 611	14,8-	0,8	1,8	39 925	4,5	68 119	2,9	0,8	1,7
JUGOSLAWIEN	5 658	12,9-	10 849	24,5-	0,8	1,9	31 678	10,2-	62 927	22,5-	0,8	2,0
POLEN	1 841	49,6-	7 661	29,3-	0,5	4,2	10 119	41,4-	47 017	14,8-	0,6	4,6
SOWJETUNION	2 797	26,2	5 950	8,9	0,4	2,1	14 961	16,2	30 578	7,1	0,4	2,0
SPANIEN	12 782	2,6	23 719	7,7-	1,7	1,9	69 845	4,0	129 605	0,4	1,6	1,9
TSSCHECHOSLOWAKEI	1 933	5,5	3 887	0,5-	0,3	2,0	11 235	4,7-	22 079	0,1	0,3	2,0
TUERKEI	3 333	10,7-	6 043	25,5-	0,4	1,8	18 172	14,0-	36 239	22,3-	0,5	2,0
SONST.-EUROP.-LAENDER	4 981	60,8-	11 099	58,6-	0,8	2,2	31 762	55,3-	69 439	55,4-	0,9	2,2
AFRIKA ZUSAMMEN	13 713	5,8	33 832	3,7	2,4	2,5	74 721	14,3	184 641	7,7	2,3	2,5
SUEDAFRIKA	3 906	21,7-	9 176	9,7-	0,6	2,3	23 231	5,2	50 355	5,9	0,6	2,2
UEBRIGES AFRIKA	9 807	22,9	24 656	9,7	1,7	2,5	51 490	18,9	134 286	8,5	1,7	2,6
ASIEN ZUSAMMEN	62 010	2,2-	127 250	6,0-	9,0	2,1	337 494	11,8	690 150	10,7	8,6	2,0
ISRAEL	6 967	23,0	18 526	11,6	1,3	2,7	38 891	26,5	104 055	25,4	1,3	2,7
JAPAN	33 724	5,9-	57 184	14,4-	4,0	1,7	183 158	5,2	311 364	5,6	3,9	1,7
UEBRIGES ASIEN	21 319	2,6-	51 540	0,9-	3,6	2,4	115 445	18,9	274 731	12,0	3,4	2,4
AMERIKA ZUSAMMEN	176 339	9,4	304 087	3,3	21,5	1,7	877 506	12,0	1 588 102	11,1	19,7	1,8
ARGENTINIEN	2 672	26,4-	5 233	19,5-	0,4	2,0	13 602	37,4-	26 541	32,7-	0,3	2,0
BRASILIEN	6 107	27,8	11 904	15,7	0,8	1,9	30 417	25,4	62 559	19,8	0,8	2,1
CHILE	561	17,9-	1 110	25,1-	0,1	2,0	3 695	17,7-	7 688	8,5-	0,1	2,1
KANADA	11 959	16,8	19 667	2,8	1,4	1,6	55 091	7,7	100 558	7,0	1,2	1,8
MEXIKO	3 059	4,0-	5 432	13,7-	0,4	1,8	19 282	4,8-	34 816	4,8-	0,4	1,8
VEREINIGTE STAATEN	147 264	10,3	251 569	4,4	17,8	1,7	727 939	14,8	1 299 015	13,3	16,1	1,8
UEBRIGES AMERIKA	4 717	8,3-	9 172	4,8-	0,6	1,9	27 480	0,1	56 925	9,4	0,7	2,1
AUSTRALIEN	7 746	15,1	12 935	7,5	0,9	1,7	40 311	6,1	68 302	3,9	0,8	1,7
NICHT NAEHER BEZ. AUSLAND	480	22,2-	806	67,3-	0,1	1,7	2 935	41,3-	5 105	53,5-	0,1	1,7

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982						SOMMERHALBJAHR 1982					
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	* AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL DAUER 2)	AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%		
HOTELS GARNIS												
AUSLAND ZUSAMMEN	154 477	0,4-	327 383	6,0-	100,0	2,1	869 789	1,2-	1 836 348	4,5-	100,0	2,1
EUROPA ZUSAMMEN	106 273	2,4-	220 546	7,4-	67,4	2,1	597 699	4,6-	1 216 751	7,5-	66,3	2,0
EG-LAENDER ZUSAMMEN	66 204	0,9-	132 815	0,6-	40,6	2,0	370 216	3,3-	727 066	4,2-	39,6	2,0
BELGIEN/LUXEMBURG	4 852	9,6-	9 419	15,4-	2,9	1,9	30 362	14,8-	59 961	14,5-	3,3	2,0
FRANKREICH	9 740	11,3-	19 795	8,6-	6,0	2,0	56 935	11,8-	112 810	11,2-	6,1	2,0
ITALIEN	9 464	5,4	20 581	3,1	6,3	2,2	47 292	6,5	98 009	5,0	5,3	2,1
NIEDERLANDE	16 951	4,0	32 876	14,3	10,0	1,9	98 150	4,7-	186 999	0,7	10,2	1,9
DAENEMARK	4 514	14,5-	8 144	20,0-	2,5	1,8	29 574	6,3-	52 720	9,0-	2,9	1,8
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	18 212	3,8	35 885	1,1-	11,0	2,0	93 837	3,7	185 046	4,1-	10,1	2,0
IRLAND	357	15,2-	625	38,0-	0,2	1,8	2 223	5,7-	4 741	17,5-	0,3	2,1
GRIECHENLAND	2 114	8,9	5 490	18,1	1,7	2,6	11 843	10,3	26 780	2,7	1,5	2,3
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	26 275	1,5	53 867	2,1-	16,5	2,1	148 799	3,8-	289 722	6,1-	15,8	1,9
ISLAND	208	20,9-	455	15,4-	0,1	2,2	1 032	5,0-	1 864	19,0-	0,1	1,8
NORWEGEN	1 920	14,1-	4 191	15,8-	1,3	2,2	14 153	6,1-	25 655	12,3-	1,4	1,8
OESTERREICH	7 322	0,7-	15 339	9,7-	4,7	2,1	40 745	10,5-	83 895	13,8-	4,6	2,1
PORTUGAL	786	3,6-	1 841	5,6-	0,6	2,3	3 277	5,4-	8 080	0,8	0,4	2,5
SCHWEDEN	7 424	3,0	12 929	0,5-	3,9	1,7	44 848	2,0-	74 678	5,3-	4,1	1,7
SCHWEIZ	8 615	7,6	19 112	8,9	5,8	2,2	44 744	2,3	95 550	3,0	5,2	2,1
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	13 794	14,6-	33 864	31,6-	10,3	2,5	78 684	11,5-	199 963	19,1-	10,9	2,5
FINNLAND	1 626	1,3	3 545	2,3-	1,1	2,2	10 164	1,3-	21 070	1,5	1,1	2,1
JUGOSLAWIEN	3 357	20,0-	7 948	17,9-	2,4	2,4	17 184	16,0-	39 848	13,0-	2,2	2,3
POLEN	768	60,5-	2 865	77,6-	0,9	3,7	4 457	55,7-	19 725	64,1-	1,1	4,4
SOWJETUNION	463	13,8-	1 645	13,6-	0,5	3,6	2 217	2,1-	9 786	13,3	0,5	4,4
SPANIEN	2 966	9,3	7 042	7,2-	2,2	2,4	16 387	4,3	38 173	1,3-	2,1	2,3
TSCHECHOSLOWAKEI	977	17,6	1 999	8,9-	0,6	2,0	5 282	1,7	12 448	0,7-	0,7	2,4
TUERKEI	1 699	2,6-	3 881	11,9-	1,2	2,3	10 140	1,8-	23 285	5,9-	1,3	2,3
SONST. EUROP. LAENDER	1 938	25,1-	4 939	32,2-	1,5	2,5	12 853	12,1-	35 628	13,1-	1,9	2,8
AFRIKA ZUSAMMEN	2 572	20,6-	10 168	6,2-	3,1	4,0	14 960	6,2-	56 864	3,9-	3,1	3,8
SUEDAFRIKA	782	36,4-	2 076	29,6-	0,6	2,7	4 743	10,4-	13 007	5,6-	0,7	2,7
UEBRIGES AFRIKA	1 790	10,9-	8 092	2,5	2,5	4,5	10 217	4,2-	43 857	3,1-	2,4	4,3
ASIEN ZUSAMMEN	12 795	7,9-	33 462	20,8-	10,2	2,6	67 967	1,9	186 210	11,0-	10,1	2,7
ISRAEL	2 981	1,3	7 750	0,3	2,4	2,6	17 771	20,5	43 960	12,6	2,4	2,5
JAPAN	4 886	6,7-	10 259	17,1-	3,1	2,1	24 975	5,1	53 143	2,6	2,9	2,1
UEBRIGES ASIEN	4 928	13,7-	15 453	30,1-	4,7	3,1	25 221	10,5-	89 107	24,8-	4,9	3,5
AMERIKA ZUSAMMEN	30 143	14,8	58 504	12,2	17,9	1,9	175 104	13,0	350 852	12,8	19,1	2,0
ARGENTINIEN	804	7,7-	1 682	7,8-	0,5	2,1	4 540	23,9-	10 141	25,3-	0,6	2,2
BRASILIEN	1 760	64,0	3 726	34,2	1,1	2,1	7 251	16,5	17 180	13,4	0,9	2,4
CHILE	238	14,4-	501	24,1-	0,2	2,1	1 268	4,9	3 028	10,8	0,2	2,4
KANADA	2 130	4,2	3 841	2,5-	1,2	1,8	10 458	0,0-	20 027	1,7-	1,1	1,9
MEXIKO	495	49,7-	1 019	45,1-	0,3	2,1	3 559	8,9-	7 196	3,7-	0,4	2,0
VEREINIGTE STAATEN	23 973	18,8	46 047	18,7	14,1	1,9	142 675	17,5	281 109	18,8	15,3	2,0
UEBRIGES AMERIKA	743	9,2-	1 688	25,5-	0,5	2,3	5 353	6,4-	12 171	19,4-	0,7	2,3
AUSTRALIEN	2 560	2,3-	4 487	3,5	1,4	1,8	13 414	10,9-	24 361	4,4-	1,3	1,8
NICHT NAEHER BEZ. AUSLAND	134	41,7-	216	54,5-	0,1	1,6	645	33,8-	1 310	43,0-	0,1	2,0

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSITZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSITZ	SEPTEMBER 1982						SOMMERHALBJAHR 1982						
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS- TEIL 2)	* AUF- ENT- DAUER TAGE	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS- TEIL 2)	* AUF- ENT- DAUER TAGE	
	INSGESAMT	VERAEENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAEENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAEENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAEENDE RUNG1)			
	ANZAHL	%	ANZAHL	%			ANZAHL	%	ANZAHL	%			
GASTHOF													
AUSLAND ZUSAMMEN	104 143	5,6-	241 155	7,3-	100,0	2,3	683 244	6,3-	1 578 535	10,0-	100,0	2,3	
EUROPA ZUSAMMEN	90 400	8,3-	203 685	10,2-	84,5	2,3	607 891	8,4-	1 380 704	12,7-	87,5	2,3	
EG-LAENDER ZUSAMMEN	70 169	3,3-	150 936	6,1-	62,6	2,2	482 420	6,2-	1 081 747	11,3-	68,5	2,2	
BELGIEN/LUXEMBURG	6 616	16,0-	15 058	21,1-	6,2	2,3	53 622	16,1-	135 461	19,6-	8,6	2,5	
FRANKREICH	5 355	2,4	11 308	11,8-	4,7	2,1	33 680	2,4-	76 838	10,3-	4,9	2,3	
ITALIEN	3 685	23,5	7 207	5,0	3,0	2,0	17 974	21,4	38 773	12,5	2,5	2,2	
NIEDERLANDE	40 704	4,0-	89 258	2,3-	37,0	2,2	286 663	7,2-	649 201	10,0-	41,1	2,3	
DAENEMARK	5 678	6,3-	8 672	11,9-	3,6	1,5	43 347	0,3-	66 901	3,5-	4,2	1,5	
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	7 628	1,9	17 886	4,3-	7,4	2,3	44 247	2,4-	106 319	16,9-	6,7	2,4	
IRLAND	189	35,0	401	59,0-	0,2	2,1	815	20,9-	2 222	66,0-	0,1	2,7	
GRIECHENLAND	314	9,8-	1 146	3,2-	0,5	3,6	2 072	6,3	6 032	2,2-	0,4	2,9	
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	15 642	8,7	31 473	9,3	13,1	2,0	97 116	10,5	183 190	7,1	11,6	1,9	
ISLAND	57	67,6	89	36,9	0,0	1,6	328	24,7	853	83,4	0,1	2,6	
NORWEGEN	706	25,4-	1 148	30,0-	0,5	1,6	9 614	17,8	14 848	22,4	0,9	1,5	
OESTERREICH	5 994	1,2	13 407	11,4	5,6	2,2	33 880	6,2	73 050	5,3	4,6	2,2	
PORTUGAL	45	54,5-	84	77,0-	0,0	1,9	373	15,8-	1 080	13,5-	0,1	2,9	
SCHWEDEN	3 689	23,0	6 408	13,6	2,7	1,7	27 019	18,3	38 573	6,4	2,4	1,6	
SCHWEIZ	5 151	17,4	10 337	14,1	4,3	2,0	25 902	6,7	54 786	6,1	3,5	2,1	
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	4 589	60,7-	21 276	42,7-	8,8	4,6	28 355	53,8-	115 767	39,5-	7,3	4,1	
FINNLAND	293	19,7-	505	49,8-	0,2	1,7	3 223	4,0	6 454	1,3	0,4	2,0	
JUGOSLAWIEN	1 657	0,9-	6 013	9,5	2,5	3,6	9 060	2,4-	30 188	10,6-	1,9	3,3	
POLEN	544	28,8-	6 899	9,9-	2,9	12,7	2 591	42,9-	29 097	24,6-	1,8	11,2	
SOWJETUNION	59	15,7-	313	7,9-	0,1	5,3	513	28,6	2 141	4,5-	0,1	4,2	
SPANIEN	543	23,5-	915	42,6-	0,4	1,7	3 023	8,2	6 669	9,0-	0,4	2,2	
TSCHECHOSLOWAKEI	291	25,2-	1 224	46,6-	0,5	4,2	2 151	16,8	8 381	1,0	0,5	3,9	
TUERKEI	527	4,4-	2 016	30,3-	0,8	3,8	2 806	7,5	11 885	7,3-	0,8	4,2	
SONST.EUROP.LAENDER	675	90,6-	3 391	78,7-	1,4	5,0	4 988	86,4-	20 952	74,4-	1,3	4,2	
AFRIKA ZUSAMMEN	458	26,1-	2 220	1,3-	0,9	4,8	2 403	15,1-	13 424	5,6-	0,9	5,6	
SUEDAFRIKA	222	45,6-	467	49,5-	0,2	2,1	1 052	15,8-	3 492	5,2-	0,2	3,3	
UEBRIGES AFRIKA	236	11,3	1 753	32,3	0,7	7,4	1 351	14,6-	9 932	5,7-	0,6	7,4	
ASIEN ZUSAMMEN	1 528	16,2-	5 518	26,9-	2,3	3,6	8 696	5,8	30 067	1,5-	1,9	3,5	
ISRAEL	475	7,2	1 063	3,4-	0,4	2,2	2 575	14,9	5 247	9,7	0,3	2,0	
JAPAN	653	0,5-	1 393	22,6-	0,6	2,1	4 048	18,2	7 746	14,0	0,5	1,9	
UEBRIGES ASIEN	400	44,8-	3 062	34,1-	1,3	7,7	2 073	18,7-	17 074	9,8-	1,1	8,2	
AMERIKA ZUSAMMEN	11 360	28,4	28 881	28,4	12,0	2,5	61 977	20,6	149 908	24,0	9,5	2,4	
ARGENTINIEN	67	6,9-	139	26,1-	0,1	2,1	457	21,5-	1 277	18,5-	0,1	2,8	
BRASILIEN	185	2,2	654	39,7	0,3	3,5	878	25,2	3 514	89,8	0,2	4,0	
CHILE	24	59,3-	61	34,4-	0,0	2,5	154	8,9-	447	1,8	0,0	2,9	
KANADA	734	1,7-	1 783	10,6	0,7	2,4	4 832	30,4	9 572	28,5	0,6	2,0	
MEXIKO	1 133	**	2 280	**	0,9	2,0	2 085	**	4 243	**	0,3	2,0	
VEREINIGTE STAATEN	9 074	19,5	23 522	24,0	9,8	2,6	52 454	17,2	127 527	22,3	8,1	2,4	
UEBRIGES AMERIKA	143	0,7	442	56,0-	0,2	3,1	1 117	2,4	3 328	18,6-	0,2	3,0	
AUSTRALIEN	391	13,5-	794	17,9-	0,3	2,0	2 208	28,6-	4 180	14,5-	0,3	1,9	
NICHT NAEMER BEZ.AUSLAND	6	14,3-	57	**	0,0	9,5	69	11,3	252	27,9	0,0	3,7	

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTIZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTIZ	SEPTEMBER 1982 UEBERNACHTUNGEN						* SOMMERHALBJAHR 1982 UEBERNACHTUNGEN					
	ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- HALTS- TEIL 2)	AUF- ENT- DAUER TAGE	ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- HALTS- TEIL 2)	AUF- ENT- DAUER TAGE
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	
FREMDENH.U.PENSIONEN												
AUSLAND ZUSAMMEN	45 638	3,4-	144 296	9,3-	100,0	3,2	271 711	3,6-	920 909	4,4-	100,0	3,4
EUROPA ZUSAMMEN	31 208	9,7-	102 046	13,8-	70,7	3,3	192 503	8,5-	678 830	8,8-	73,7	3,5
EG-LAENDER ZUSAMMEN	19 985	8,6-	63 732	13,4-	44,2	3,2	129 850	6,0-	462 483	6,5-	50,2	3,6
RELGIEN/LUXEMBURG	1 692	5,5-	6 493	8,1-	4,5	3,8	13 148	8,7-	52 266	15,2-	5,7	4,0
FRANKREICH	2 005	9,1-	5 881	13,7-	4,1	2,9	12 959	4,5-	40 932	0,2-	4,4	3,2
ITALIEN	3 112	12,5	7 783	7,0	5,4	2,5	13 208	17,0	36 282	15,3	3,9	2,7
NIEDERLANDE	8 202	11,6-	28 659	13,3-	19,9	3,5	60 048	6,3-	238 929	3,9-	25,9	4,0
DAENEMARK	1 384	10,2-	3 369	16,1-	2,3	2,4	9 789	17,3-	24 750	17,1-	2,7	2,5
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	2 958	19,2-	9 337	27,7-	6,5	3,2	16 622	11,9-	56 594	15,4-	6,1	3,4
IRLAND	126	15,6	327	6,6-	0,2	2,6	788	4,7-	1 842	29,1-	0,2	2,3
GRIECHENLAND	506	3,3-	1 883	12,9-	1,3	3,7	3 288	1,4	10 888	11,6-	1,2	3,3
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	7 305	1,7	22 402	1,8	15,5	3,1	41 648	2,5	129 643	2,7	14,1	3,1
ISLAND	43	13,2	188	22,9	0,1	4,4	223	10,9	882	62,7	0,1	4,0
NORWEGEN	387	44,4	1 004	84,2	0,7	2,6	2 793	25,3	6 868	39,4	0,7	2,5
OESTERREICH	2 980	6,1-	8 553	5,1-	5,9	2,9	16 037	0,9-	47 570	0,2-	5,2	3,0
PORTUGAL	84	3,4-	495	31,4-	0,3	5,9	551	27,8-	3 240	35,9-	0,4	5,9
SCHWEDEN	804	16,7-	2 216	14,5-	1,5	2,8	7 017	4,9-	17 488	7,8-	1,9	2,5
SCHWEIZ	3 007	13,5	9 946	10,6	6,9	3,3	15 027	8,2	53 595	9,1	5,8	3,6
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	3 918	29,0-	15 912	30,1-	11,0	4,1	21 005	33,5-	86 704	29,9-	9,4	4,1
FINNLAND	250	6,8	801	11,1	0,6	3,2	2 052	47,2	6 524	73,5	0,7	3,2
JUGOSLAWIEN	1 066	10,9-	3 956	13,8-	2,7	3,7	6 022	12,9-	19 928	22,9-	2,2	3,3
POLEN	492	29,6-	3 607	33,1-	2,5	7,3	2 261	41,2-	19 094	29,5-	2,1	8,4
SOWJETUNION	69	6,2	424	21,1	0,3	6,1	530	4,0-	2 423	13,1-	0,3	4,6
SPANIEN	477	18,7	1 151	0,5-	0,8	2,4	2 173	3,9-	7 794	6,2	0,8	3,6
TSCHECHOSLOWAKEI	272	18,6-	876	41,5-	0,6	3,2	1 142	21,5-	4 449	51,0-	0,5	3,9
TUERKEI	469	20,6-	1 781	35,9-	1,2	3,8	2 698	6,8-	11 168	11,0-	1,2	4,1
SONST.EUROP.LAENDER	823	58,9-	3 316	47,0-	2,3	4,0	4 127	66,4-	15 324	56,5-	1,7	3,7
AFRIKA ZUSAMMEN	806	11,1-	3 881	17,4	2,7	4,8	4 181	1,3-	21 747	14,2	2,4	5,2
SUEDAFRIKA	326	29,9-	1 151	8,6-	0,8	3,5	1 681	6,4-	6 606	35,0	0,7	3,9
UEBRIGES AFRIKA	480	8,6	2 730	33,4	1,9	5,7	2 500	2,4	15 141	7,0	1,6	6,1
ASIEN ZUSAMMEN	2 951	16,0-	10 683	29,2-	7,4	3,6	16 655	1,7-	68 409	1,3-	7,4	4,1
ISRAEL	1 163	1,7	4 119	4,1	2,9	3,5	6 181	13,0	21 022	13,3	2,3	3,4
JAPAN	901	12,8-	1 957	32,4-	1,4	2,2	4 994	5,9-	11 539	9,0-	1,3	2,3
UEBRIGES ASIEN	887	33,7-	4 607	44,0-	3,2	5,2	5 480	11,1-	35 848	5,8-	3,9	6,5
AMERIKA ZUSAMMEN	9 662	31,5	25 066	24,2	17,4	2,6	53 212	16,7	138 882	16,6	15,1	2,6
ARGENTINIEN	121	45,2-	316	60,9-	0,2	2,6	914	30,4-	3 139	15,9-	0,3	3,4
BRASILIEN	243	50,0	780	23,8	0,5	3,2	1 185	10,1	3 678	2,7-	0,4	3,1
CHILE	51	88,9	265	**	0,2	5,2	283	48,9	1 978	**	0,2	7,0
KANADA	716	22,3-	1 926	14,9-	1,3	2,7	5 110	1,0-	12 052	1,8-	1,3	2,4
MEXIKO	1 627	**	3 437	**	2,4	2,1	3 228	**	7 368	**	0,8	2,3
VEREINIGTE STAATEN	6 712	17,8	17 560	13,4	12,2	2,6	40 968	14,1	105 408	13,5	11,4	2,6
UEBRIGES AMERIKA	192	-	782	59,6	0,5	4,1	1 524	17,7	5 259	66,4	0,6	3,5
AUSTRALIEN	975	10,0	2 495	18,5	1,7	2,6	5 057	8,3	12 736	14,1	1,4	2,5
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	36	**	125	**	0,1	3,5	103	71,7	305	**	0,0	3,0

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982 UEBERNACHTUNGEN					* AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	SOMMERHALBJAHR 1982 UEBERNACHTUNGEN						
	ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- TEIL 2)		ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- TEIL 2)		
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			
ANZAHL	%	ANZAHL	%		ANZAHL	%	ANZAHL	%					
BEHERB.GEWERBE ZUS.													
AUSLAND ZUSAMMEN	1 076 922	0,1-	2 125 089	5,5-	100,0	2,0	6 146 487	0,2-	12 380 976	2,8-	100,0	2,0	
EUROPA ZUSAMMEN	740 257	2,8-	1 459 622	8,0-	68,7	2,0	4 386 869	4,2-	8 785 169	7,0-	71,0	2,0	
EG-LAENDER ZUSAMMEN	507 875	0,3-	998 751	4,7-	47,0	2,0	3 009 396	3,5-	6 135 963	6,0-	49,6	2,0	
BELGIEN/LUXEMBURG	43 963	10,6-	85 666	18,7-	4,0	1,9	294 460	16,8-	625 648	20,4-	5,1	2,1	
FRANKREICH	63 932	6,5-	113 742	12,8-	5,4	1,8	380 687	6,7-	687 394	7,2-	5,6	1,8	
ITALIEN	51 370	5,4	97 708	2,5-	4,6	1,9	257 814	6,6	481 259	5,2	3,9	1,9	
NIEDERLANDE	164 770	0,4-	358 611	0,8-	16,9	2,2	1 041 549	5,7-	2 401 343	5,8-	19,4	2,3	
DAENEMARK	49 806	6,4-	85 636	9,4-	4,0	1,7	320 515	6,1-	538 820	8,5-	4,4	1,7	
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	124 226	7,9	235 026	0,3	11,1	1,9	659 317	6,8	1 280 928	0,1	10,3	1,9	
IRLAND	2 293	12,5	4 353	13,0-	0,2	1,9	11 448	2,4-	23 512	23,5-	0,2	2,1	
GRIECHENLAND	7 515	2,8	18 009	7,5	0,8	2,4	43 606	5,4	97 059	1,6	0,8	2,2	
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	170 132	1,0	309 000	3,6-	14,5	1,8	1 021 732	2,1	1 780 769	0,6	14,4	1,7	
ISLAND	1 000	18,2	1 895	9,9	0,1	1,9	5 963	22,4	11 235	21,3	0,1	1,9	
NORWEGEN	18 439	0,7-	31 632	8,8-	1,5	1,7	138 531	9,4	212 936	5,6	1,7	1,5	
OESTERREICH	42 199	6,5-	81 181	9,7-	3,8	1,9	231 966	5,3-	448 801	6,0-	3,6	1,9	
PORTUGAL	3 596	5,3-	7 177	9,0-	0,3	2,0	16 599	5,8-	35 264	5,8-	0,3	2,1	
SCHWEDEN	54 684	4,5	85 933	2,2-	4,0	1,6	352 575	2,7	515 370	0,7-	4,2	1,5	
SCHWEIZ	50 214	5,2	101 182	2,9	4,8	2,0	276 098	4,7	557 163	6,0	4,5	2,0	
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	62 250	26,1-	151 871	30,4-	7,1	2,4	355 741	22,1-	868 437	24,3-	7,0	2,4	
FINNLAND	8 793	12,2-	16 462	13,3-	0,8	1,9	55 364	4,5	102 167	5,3	0,8	1,8	
JUGOSLAWIEN	11 738	13,4-	28 766	15,7-	1,4	2,5	63 944	11,1-	152 891	18,1-	1,2	2,4	
POLEN	3 645	48,4-	21 032	42,7-	1,0	5,8	19 428	45,6-	114 933	34,6-	0,9	5,9	
SOWJETUNION	3 388	17,3	8 332	3,4	0,4	2,5	18 221	13,3	44 928	6,4	0,4	2,5	
SPANIEN	16 768	3,0	32 827	8,9-	1,5	2,0	91 428	4,0	182 241	0,1-	1,5	2,0	
TSSCHECHOSLOWAKEI	3 473	2,6	7 986	19,2-	0,4	2,3	19 810	2,3-	47 357	8,9-	0,4	2,4	
TUERKEI	6 028	8,9-	13 721	24,6-	0,6	2,3	33 816	8,5-	82 577	14,6-	0,7	2,4	
SONST.EUROP.LAENDER	8 417	65,6-	22 745	59,5-	1,1	2,7	53 730	60,1-	141 343	54,9-	1,1	2,6	
AFRIKA ZUSAMMEN	17 549	1,0-	50 101	2,2	2,4	2,9	96 265	8,9	276 676	4,9	2,2	2,9	
SUEDAFRIKA	5 236	26,1-	12 870	15,8-	0,6	2,5	30 707	0,9	73 460	4,8	0,6	2,4	
UEBRIGES AFRIKA	12 313	15,7	37 231	10,3	1,8	3,0	65 558	13,0	203 216	4,9	1,6	3,1	
ASIEN ZUSAMMEN	79 284	4,0-	176 913	11,7-	8,3	2,2	430 812	9,4	974 836	4,6	7,9	2,3	
ISRAEL	11 586	13,7	31 458	7,0	1,5	2,7	65 418	23,0	174 284	19,9	1,4	2,7	
JAPAN	40 164	6,0-	70 793	15,6-	3,3	1,8	217 175	5,1	383 792	4,8	3,1	1,8	
UEBRIGES ASIEN	27 534	7,2-	74 662	14,2-	3,5	2,7	148 219	10,6	416 760	1,0-	3,4	2,8	
AMERIKA ZUSAMMEN	227 504	11,7	416 538	7,0	19,6	1,8	1 167 799	12,8	2 227 744	12,5	18,0	1,9	
ARGENTINIEN	3 664	23,5-	7 370	20,9-	0,3	2,0	19 513	34,0-	41 098	29,5-	0,3	2,1	
BRASILIEN	8 295	33,9	17 064	20,5	0,8	2,1	39 731	23,1	86 931	19,1	0,7	2,2	
CHILE	874	16,5-	1 937	16,5-	0,1	2,2	5 400	10,8-	13 141	6,1	0,1	2,4	
KANADA	15 539	11,4	27 217	1,0	1,3	1,8	75 491	7,1	142 209	6,1	1,1	1,9	
MEXIKO	6 314	45,2	12 168	39,6	0,6	1,9	28 154	11,9	53 623	12,5	0,4	1,9	
VEREINIGTE STAATEN	187 023	12,0	338 698	7,8	15,9	1,8	964 036	15,3	1 813 059	14,7	14,6	1,9	
UEBRIGES AMERIKA	5 795	7,9-	12 084	9,8-	0,6	2,1	35 474	0,2-	77 683	4,4	0,6	2,2	
AUSTRALIEN	11 672	9,2	20 711	6,6	1,0	1,8	60 990	0,3	109 579	2,2	0,9	1,8	
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	656	23,2-	1 204	59,3-	0,1	1,8	3 752	38,5-	6 972	48,8-	0,1	1,9	

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982						SOMMERHALBJAHR 1982					
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AUF- ENT- TEIL DAUER (2)	*	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AUF- ENT- TEIL DAUER (2)	
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE		ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE		
ERMOLUNGS-FERIENHEIME												
AUSLAND ZUSAMMEN	4 960	0,8-	25 312	1,7-	100,0	5,1	38 394	5,8-	213 210	5,1-	100,0	5,6
EUROPA ZUSAMMEN	4 597	3,4	22 667	1,8	89,6	4,9	33 316	5,6-	184 441	3,0-	86,5	5,5
EG-LAENDER ZUSAMMEN	3 454	6,5	14 827	5,7-	58,6	4,3	26 382	3,6-	139 906	2,9-	65,6	5,3
BELGIEN/LUXEMBURG	264	21,4-	553	75,4-	2,2	2,1	2 992	17,0	15 240	9,3	7,1	5,1
FRANKREICH	444	7,1-	1 750	13,8-	6,9	3,9	4 906	9,6-	26 715	2,9	12,5	5,4
ITALIEN	95	3,1-	949	**	3,7	10,0	889	8,3-	4 358	1,8	2,0	4,9
NIEDERLANDE	1 697	32,2	7 511	8,4	29,7	4,4	11 510	3,7	65 668	3,6-	30,8	5,7
DAENEMARK	657	18,6-	2 340	20,3-	9,2	3,6	2 785	24,9-	9 527	22,3-	4,5	3,4
GROSSBRIT.U.NORDIRL.	290	31,8	1 701	38,2	6,7	5,9	2 834	12,2-	15 884	7,9-	7,4	5,6
IRLAND	5	66,7	15	**	0,1	3,0	370	62,3	1 895	29,5	0,9	5,1
GRZECHENLAND	2	88,9-	8	89,3-	0,0	4,0	96	39,6-	619	20,3-	0,3	6,4
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	675	8,9	3 300	19,3	13,0	4,9	4 422	8,2	22 685	6,4	10,6	5,1
ISLAND	-	**	-	**	-	-	45	33,8-	282	54,4-	0,1	6,3
NORWEGEN	15	-	72	41,2	0,3	4,8	476	22,4	1 654	28,5-	0,8	3,5
OESTERREICH	288	**	1 383	**	5,5	4,8	1 311	51,7	5 952	41,7	2,8	4,5
PORTUGAL	12	84,2-	158	58,3-	0,6	13,2	107	8,5-	724	1,3	0,3	6,8
SCHWEDEN	28	51,7-	99	45,6-	0,4	3,5	546	34,1-	2 958	0,7-	1,4	5,4
SCHWEIZ	332	2,1-	1 588	2,1	6,3	4,8	1 937	6,5	11 115	5,8	5,2	5,7
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	468	19,3-	4 540	20,0	17,9	9,7	2 512	34,5-	21 850	11,9-	10,2	8,7
FINNLAND	22	40,5-	82	10,9-	0,3	3,7	221	46,7-	881	55,2-	0,4	4,0
JUGOSLAWIEN	8	87,9-	174	73,1-	0,7	21,8	222	51,8-	922	57,6-	0,4	4,2
POLEN	178	32,8	3 244	**	12,8	18,2	633	70,2	9 631	**	4,5	15,2
SOWJETUNION	37	**	256	**	1,0	6,9	210	20,7	1 235	52,1	0,6	5,9
SPANIEN	66	**	276	**	1,1	4,2	271	43,8-	2 010	30,2-	0,9	7,4
TSCHECHOSLOWAKEI	24	9,1	42	39,1-	0,2	1,8	175	15,1	534	28,5-	0,3	3,1
TUERKEI	2	98,6-	16	98,7-	0,1	8,0	316	47,2-	4 186	37,5-	2,0	13,2
SONST.-EUROP.-LAENDER	131	17,6-	450	25,1-	1,8	3,4	464	60,8-	2 451	58,4-	1,1	5,3
AFRIKA ZUSAMMEN	53	38,4-	437	47,4-	1,7	8,2	763	22,3-	6 255	20,0-	2,9	8,2
SUEDAFRIKA	16	11,1-	120	39,5	0,5	7,5	303	42,5-	2 324	17,8	1,1	7,7
UEBRIGES AFRIKA	37	45,6-	317	57,4-	1,3	8,6	460	1,1	3 931	32,7-	1,8	8,5
ASIEN ZUSAMMEN	130	26,6-	1 399	6,1-	5,5	10,8	1 061	25,4-	8 452	35,9-	4,0	8,0
ISRAEL	43	40,3-	310	23,3-	1,2	7,2	473	31,2-	2 684	34,1-	1,3	5,7
JAPAN	30	60,0-	218	72,9-	0,9	7,3	270	17,4-	2 108	15,9-	1,0	7,8
UEBRIGES ASIEN	57	90,0	871	**	3,4	15,3	318	22,1-	3 660	44,6-	1,7	11,5
AMERIKA ZUSAMMEN	169	41,1-	749	33,8-	3,0	4,4	3 142	10,9	13 628	4,8	6,4	4,3
ARGENTINIEN	-	**	-	**	-	-	50	31,5-	193	42,0-	0,1	3,9
BRASILIEN	12	**	109	**	0,4	9,1	57	**	412	48,7	0,2	7,2
CHILE	1	**	24	**	0,1	24,0	118	**	465	**	0,2	3,9
KANADA	41	28,1	77	20,6-	0,3	1,9	290	17,6-	1 282	17,1-	0,6	4,4
MEXIKO	-	**	17	**	0,1	x	14	75,4-	137	77,8-	0,1	9,8
VEREINIGTE STAATEN	82	64,8-	304	67,7-	1,2	3,7	2 354	9,9	9 739	3,2	4,6	4,1
UEBRIGES AMERIKA	33	83,3	218	**	0,9	6,6	259	67,1	1 400	97,5	0,7	5,4
AUSTRALIEN	11	37,5	60	**	0,2	5,5	112	52,9-	434	18,7-	0,2	3,9
NICHT NAEHER BEZ. AUSLAND	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART



4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982						SOMMERHALBJAHR 1982					
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%		
HEILST.U.SANATORIEN												
AUSLAND ZUSAMMEN	1 345	32,0	16 462	25,8	100,0	12,2	7 903	23,3	101 314	23,0	100,0	12,8
EUROPA ZUSAMMEN	986	32,0	13 119	31,9	79,7	13,3	5 862	17,9	81 813	27,0	80,8	14,0
EG-LAENDER ZUSAMMEN	498	74,1	3 481	29,1	21,1	7,0	2 551	20,3	22 248	16,0	22,0	8,7
BELGIEN/LUXEMBURG	120	69,0	983	44,1	6,0	8,2	550	23,9	5 321	19,2	5,3	9,7
FRANKREICH	76	31,0	710	4,1	4,3	9,3	656	26,4	5 672	14,2	5,6	8,6
ITALIEN	77	**	437	36,6	2,7	5,7	348	64,9	3 126	10,3	3,1	9,0
NIEDERLANDE	127	36,6	870	53,2	5,3	6,9	678	9,2	5 598	32,0	5,5	8,3
DAENEMARK	10	**	95	**	0,6	9,5	37	12,1	361	9,4	0,4	9,8
GROSSBRIT.U.NORDIRL.	82	**	258	6,5-	1,6	3,1	245	9,4	1 461	0,4-	1,4	6,0
IRLAND	-	-	-	-	-	-	2	77,8-	7	92,4-	0,0	3,5
GRIECHENLAND	6	57,1-	128	12,3-	0,8	21,3	35	41,7-	702	10,9-	0,7	20,1
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	288	9,1	3 711	8,3	22,5	12,9	1 936	6,3	23 697	17,2	23,4	12,2
ISLAND	-	-	18	**	0,1	X	1	66,7-	20	41,2-	0,0	20,0
NORWEGEN	8	-	61	17,3	0,4	7,6	30	36,4	395	**	0,4	13,2
OESTERREICH	51	1,9-	742	3,5-	4,5	14,5	337	12,7-	4 824	1,6-	4,8	14,3
PORTUGAL	5	44,4-	101	9,8	0,6	20,2	30	6,2-	523	61,9	0,5	17,4
SCHWEDEN	13	35,0-	128	54,0-	0,8	9,8	58	23,7-	648	24,6-	0,6	11,2
SCHWEIZ	211	20,6	2 661	19,0	16,2	12,6	1 480	13,7	17 287	24,3	17,1	11,7
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	200	1,5	5 927	55,2	36,0	29,6	1 375	33,6	35 868	43,2	35,4	26,1
FINNLAND	2	60,0-	21	58,0-	0,1	10,5	62	13,9-	1 399	63,5-	1,4	22,6
JUGOSLAWIEN	13	43,5-	280	21,6-	1,7	21,5	53	39,8-	1 363	2,4-	1,3	25,7
POLEN	170	27,8	5 339	78,0	32,4	31,4	1 050	58,9	30 129	73,5	29,7	28,7
SOWJETUNION	-	**	-	**	-	-	4	-	72	20,0	0,1	18,0
SPANIEN	9	10,0-	149	8,8	0,9	16,6	86	38,7	1 098	40,9	1,1	12,8
TSCHECHOSLOWAKEI	-	**	11	21,4-	0,1	X	10	**	68	55,8-	0,1	6,8
TUERKEI	3	57,1-	81	2,4-	0,5	27,0	30	43,4-	456	32,6-	0,5	15,2
SONST. EUROP. LAENDER	3	81,2-	46	72,1-	0,3	15,3	80	5,9-	1 283	65,8	1,3	16,0
AFRIKA ZUSAMMEN	13	45,8-	579	22,4-	3,5	44,5	178	1,1	3 520	25,7-	3,5	19,8
SUEDAFRIKA	6	14,3-	140	68,7	0,9	23,3	54	50,0	516	6,7-	0,5	9,6
UEBRIGES AFRIKA	7	58,8-	439	33,8-	2,7	62,7	124	11,4-	3 004	28,2-	3,0	24,2
ASIEN ZUSAMMEN	75	21,0	794	22,2	4,8	10,6	447	28,4	4 185	13,7	4,1	9,4
ISRAEL	16	-	188	30,6-	1,1	11,8	168	52,7	2 015	1,5	2,0	12,0
JAPAN	23	**	23	**	0,1	1,0	129	6,6	219	7,4	0,2	1,7
UEBRIGES ASIEN	36	14,3-	583	55,5	3,5	16,2	150	28,2	1 951	30,9	1,9	13,0
AMERIKA ZUSAMMEN	256	44,6	1 855	13,7	11,3	7,2	1 345	57,3	11 033	24,9	10,9	8,2
ARGENTINIEN	10	66,7	158	88,1	1,0	15,8	29	6,5-	421	3,2	0,4	14,5
BRASILIEN	11	10,0	218	24,6	1,3	19,8	75	44,2	1 081	28,1	1,1	14,4
CHILE	2	**	68	**	0,4	34,0	28	**	847	**	0,8	30,3
KANADA	25	66,7	306	84,3	1,9	12,2	119	48,8	1 224	21,5	1,2	10,3
MEXIKO	1	75,0-	37	19,6-	0,2	37,0	24	-	243	17,3-	0,2	10,1
VEREINIGTE STAATEN	185	51,6	915	7,0-	5,6	4,9	984	70,5	6 509	23,8	6,4	6,6
UEBRIGES AMERIKA	22	10,0	153	13,1-	0,9	7,0	86	6,2	708	14,4-	0,7	8,2
AUSTRALIEN	15	66,7	115	0,9-	0,7	7,7	71	24,6	763	11,7	0,8	10,7
NICHT NAEHER BEZ. AUSLAND	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982 UEBERNACHTUNGEN						SOMMERHALBJAHR 1982 UEBERNACHTUNGEN					
	ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- HALTS- TEIL 2)	* AUF- ENT- DAUER	ANKUNFTE		ANKUNFTE		AN- HALTS- TEIL 2)	AUF- ENT- DAUER
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE		
FERIENHAUS-;FERIENWOHN-.												
AUSLAND ZUSAMMEN	13 116	5,7	105 989	6,5-	100,0	8,1	120 908	2,4-	1 092 884	2,5-	100,0	9,0
EUROPA ZUSAMMEN	12 715	4,4	103 829	6,1-	98,0	8,2	119 079	2,7-	1 076 446	2,7-	98,5	9,0
EG-LAENDER ZUSAMMEN	12 361	5,7	101 055	6,4-	95,3	8,2	116 399	2,1-	1 053 775	2,7-	96,4	9,1
BELGIEN/LUXEMBURG	331	12,6	2 046	18,6-	1,9	6,2	3 605	1,9	28 806	7,5-	2,6	8,0
FRANKREICH	251	**	818	40,1	0,8	3,3	928	37,9	7 109	40,4	0,7	7,7
ITALIEN	19	**	109	**	0,1	5,7	166	80,4	792	1,4	0,1	4,8
NIEDERLANDE	8 152	15,7	81 559	5,9-	77,0	10,0	85 513	4,2-	870 881	5,1-	79,7	10,2
DAENEMARK	3 230	17,3-	13 995	14,3-	13,2	4,3	23 364	0,5	124 314	10,1	11,4	5,3
GROSSBRIT.U.NORDIRL.D.	377	2,1-	2 527	33,0	2,4	6,7	2 784	37,8	21 487	50,0	2,0	7,7
IRLAND	-	**	-	**	-	-	14	30,0-	169	17,2-	0,0	12,1
GRIECHENLAND	1	75,0-	1	93,3-	0,0	1,0	25	24,2-	217	70,9	0,0	8,7
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	305	4,1	2 177	32,7	2,1	7,1	2 396	12,6-	18 692	1,4-	1,7	7,8
ISLAND	-	-	-	-	-	-	51	**	493	**	0,0	9,7
NORWEGEN	5	37,5-	30	14,3-	0,0	6,0	182	11,7	1 618	21,1	0,1	8,9
OESTERREICH	53	47,5-	500	4,0-	0,5	9,4	426	15,8-	3 802	0,3-	0,3	8,9
PORTUGAL	-	-	-	-	-	-	16	**	80	65,1-	0,0	5,0
SCHWEDEN	89	23,6	449	47,2	0,4	5,0	960	20,5-	5 383	9,9-	0,5	5,6
SCHWEIZ	158	41,1	1 198	53,6	1,1	7,6	761	10,8-	7 316	1,4-	0,7	9,6
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	49	74,3-	597	36,5-	0,6	12,2	284	62,5-	3 979	9,9-	0,4	14,0
FINNLAND	6	-	42	90,9	0,0	7,0	48	54,8	261	97,7	0,0	5,4
JUGOSLAWIEN	-	-	-	-	-	-	20	11,1	433	9,6	0,0	21,7
POLEN	3	**	86	43,3	0,1	28,7	36	21,7-	1 086	41,2	0,1	30,2
SOWJETUNION	16	45,5	147	19,7-	0,1	9,2	21	23,5	371	63,4	0,0	17,7
SPANIEN	7	**	104	**	0,1	14,9	41	4,7-	472	31,9-	0,0	11,5
TSCHECHOSLOWAKEI	2	93,7-	26	80,6-	0,0	13,0	4	94,0-	80	67,7-	0,0	20,0
TUERKEI	2	77,8-	12	55,6-	0,0	6,0	36	33,3	423	**	0,0	11,8
SONST.EUROP.LAENDER	13	90,2-	180	63,1-	0,2	13,8	78	84,6-	853	53,6-	0,1	10,9
AFRIKA ZUSAMMEN	5	91,4-	23	97,4-	0,0	4,6	176	0,6	1 240	45,0-	0,1	7,0
SUEDAFRIKA	5	91,4-	23	97,4-	0,0	4,6	96	28,4-	628	61,2-	0,1	6,5
UEBRIGES AFRIKA	-	-	-	-	-	-	80	95,1	612	3,6-	0,1	7,7
ASIEN ZUSAMMEN	45	23,7-	408	36,2-	0,4	9,1	371	19,7	4 076	7,6-	0,4	11,0
ISRAEL	10	63,0-	106	54,9-	0,1	10,6	113	20,2	1 450	14,4	0,1	12,8
JAPAN	4	33,3	26	**	0,0	6,5	89	12,7-	404	43,3	0,0	4,5
UEBRIGES ASIEN	31	6,9	276	30,5-	0,3	8,9	169	48,2	2 222	22,4-	0,2	13,1
AMERIKA ZUSAMMEN	349	**	1 697	38,6	1,6	4,9	1 231	32,1	10 722	36,1	1,0	8,7
ARGENTINIEN	3	-	26	64,9-	0,0	8,7	30	**	1 414	**	0,1	47,1
BRASILIEN	134	**	168	40,0	0,2	1,3	146	**	245	51,4-	0,0	1,7
CHILE	-	-	44	**	0,0	X	49	**	942	**	0,1	19,2
KANADA	13	**	74	12,1	0,1	5,7	78	11,4	590	15,9	0,1	7,6
MEXIKO	-	-	-	-	-	-	51	**	492	**	0,0	9,6
VEREINIGTE STAATEN	187	**	1 304	35,3	1,2	7,0	844	5,9	6 726	5,5	0,6	8,0
UEBRIGES AMERIKA	12	**	81	**	0,1	6,8	33	**	313	**	0,0	9,5
AUSTRALIEN	2	66,7-	32	6,7	0,0	16,0	48	33,3	391	53,3	0,0	8,1
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	-	-	-	-	-	-	3	-	9	**	0,0	3,0

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	SEPTEMBER 1982 UEBERNACHTUNGEN					* AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	SOMMERHALBJAHR 1982 UEBERNACHTUNGEN					
	ANKUNFTE		VERAENDE		AN- TEIL 2)		ANKUNFTE		VERAENDE		AN- TEIL 2)	
	INSGESAMT	VERAENDE	INSGESAMT	VERAENDE		INSGESAMT	VERAENDE	INSGESAMT	VERAENDE			
	ANZAHL	%	ANZAHL	%		ANZAHL	%	ANZAHL	%		TAGE	
INSGESAMT												
AUSLAND ZUSAMMEN	1 096 343	0,0	2 272 852	5,3-	100,0	2,1	6 313 692	0,3-	13 788 384	2,7-	100,0	2,2
EUROPA ZUSAMMEN	758 555	2,7-	1 599 237	7,5-	70,4	2,1	4 545 126	4,1-	10 127 869	6,3-	73,5	2,2
EG-LAENDER ZUSAMMEN	524 188	0,1-	1 118 114	4,8-	49,2	2,1	3 154 728	3,5-	7 351 892	5,4-	53,3	2,3
BELGIEN/LUXEMBURG	44 678	10,4-	89 248	19,4-	3,9	2,0	301 607	16,3-	675 015	19,2-	4,9	2,2
FRANKREICH	64 703	6,1-	117 020	12,5-	5,1	1,8	387 177	6,6-	726 890	6,5-	5,3	1,9
ITALIEN	51 561	5,5	99 203	1,6-	4,4	1,9	259 217	6,6	489 535	5,2	3,6	1,9
NIEDERLANDE	174 746	0,6	448 551	1,5-	19,7	2,6	1 139 250	5,5-	3 343 490	5,5-	24,2	2,9
DAENEMARK	53 703	7,2-	102 066	10,3-	4,5	1,9	346 701	5,9-	673 022	5,8-	4,9	1,9
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	124 975	8,0	239 512	0,7	10,5	1,9	665 180	6,8	1 319 760	0,5	9,6	2,0
IRLAND	2 298	12,5	4 368	12,9-	0,2	1,9	11 834	1,2-	25 583	21,2-	0,2	2,2
GRIECHENLAND	7 524	2,4	18 146	6,8	0,8	2,4	43 762	5,1	98 597	1,4	0,7	2,3
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	171 400	1,1	318 188	3,1-	14,0	1,9	1 030 486	2,1	1 845 843	0,8	13,4	1,8
ISLAND	1 000	18,1	1 913	9,4	0,1	1,9	6 060	22,4	12 030	19,2	0,1	2,0
NORWEGEN	18 467	0,7-	31 795	8,7-	1,4	1,7	139 219	9,5	216 603	5,4	1,6	1,6
OESTERREICH	42 591	6,3-	83 806	8,7-	3,7	2,0	234 040	5,2-	463 379	5,5-	3,4	2,0
PORTUGAL	3 613	7,0-	7 436	11,0-	0,3	2,1	16 752	5,8-	36 591	5,5-	0,3	2,2
SCHWEDEN	54 814	4,5	86 609	2,3-	3,8	1,6	354 139	2,5	524 359	0,9-	3,8	1,5
SCHWEIZ	50 915	5,3	106 629	3,6	4,7	2,1	280 276	4,7	592 881	6,3	4,3	2,1
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	62 967	26,1-	162 935	28,1-	7,2	2,6	359 912	22,1-	930 134	22,5-	6,7	2,6
FINNLAND	8 823	12,3-	16 607	13,2-	0,7	1,9	55 695	4,1	104 708	1,7	0,8	1,9
JUGOSLAWIEN	11 759	13,9-	29 220	16,9-	1,3	2,5	64 239	11,4-	155 609	18,3-	1,1	2,4
POLEN	3 996	45,5-	29 701	27,1-	1,3	7,4	21 147	42,5-	155 779	21,2-	1,1	7,4
SOWJETUNION	3 441	18,3	8 735	5,5	0,4	2,5	18 456	13,4	46 606	7,6	0,3	2,5
SPANJEN	16 850	3,3	33 356	8,0-	1,5	2,0	91 826	3,7	185 821	0,5-	1,3	2,0
TSCHECHOSLOWAKEI	3 499	1,7	8 065	20,2-	0,4	2,3	19 999	2,4-	48 039	9,6-	0,3	2,4
TUERKEI	6 035	10,9-	13 830	29,3-	0,6	2,3	34 198	9,1-	87 642	15,9-	0,6	2,6
SONST.EUROP.LAENDER	8 564	65,4-	23 421	59,3-	1,0	2,7	54 352	60,2-	145 930	54,7-	1,1	2,7
AFRIKA ZUSAMMEN	17 620	1,5-	51 140	0,7-	2,3	2,9	97 382	8,5	287 691	3,3	2,1	3,0
SUEDAFRIKA	5 263	26,6-	13 153	19,6-	0,6	2,5	31 160	0,1	76 928	3,7	0,6	2,5
UEBRIGES AFRIKA	12 357	15,2	37 987	8,1	1,7	3,1	66 222	12,9	210 763	3,1	1,5	3,2
ASIEN ZUSAMMEN	79 534	4,1-	179 514	11,6-	7,9	2,3	432 691	9,3	991 549	4,0	7,2	2,3
ISRAEL	11 655	13,1	32 062	5,8	1,4	2,8	66 172	22,3	180 433	18,2	1,3	2,7
JAPAN	40 221	6,1-	71 060	16,1-	3,1	1,8	217 663	5,1	386 523	4,7	2,8	1,8
UEBRIGES ASIEN	27 658	7,1-	76 392	13,3-	3,4	2,8	148 856	10,6	424 593	1,7-	3,1	2,9
AMERIKA ZUSAMMEN	228 278	11,8	420 839	7,0	18,5	1,8	1 173 517	12,8	2 263 127	12,6	16,4	1,9
ARGENTINIEN	3 677	23,4-	7 554	20,4-	0,3	2,1	19 622	33,9-	43 126	27,4-	0,3	2,2
BRASILIEN	8 452	36,1	17 559	21,1	0,8	2,1	40 009	23,6	88 669	18,8	0,6	2,2
CHILE	877	16,2-	2 073	10,7-	0,1	2,4	5 595	8,3-	15 395	21,4	0,1	2,8
KANADA	15 618	11,5	27 674	1,4	1,2	1,8	75 978	7,0	145 305	6,0	1,1	1,9
MEXIKO	6 315	45,0	12 222	39,4	0,5	1,9	28 243	11,9	54 495	12,1	0,4	1,9
VEREINIGTE STAATEN	187 477	11,9	341 221	7,6	15,0	1,8	968 218	15,3	1 836 033	14,6	13,3	1,9
UEBRIGES AMERIKA	5 862	7,4-	12 536	7,9-	0,6	2,1	35 852	0,2	80 104	5,3	0,6	2,2
AUSTRALIEN	11 700	9,3	20 918	6,7	0,9	1,8	61 221	0,1	111 167	2,2	0,8	1,8
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	656	23,2-	1 204	59,3-	0,1	1,8	3 755	38,4-	6 981	48,7-	0,1	1,9

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM  
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART



6 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER GÄESTE IN JUGENDHERBERGEN,  
KINDERHEIMEN UND AUF CAMPINGPLÄTZEN NACH BUNDESLÄNDERN  
6.1 IM SEPTEMBER 1982

L A N D	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN			AUFENTHALTSDAUER	
	INSGESAMT	DARUNTER AUSLANDS- GÄESTE	INSGESAMT ANZAHL	DARUNTER AUSLANDS- GÄESTE	VER- ÄNDERUNG 1) INSGESAMT %	ALLES GÄESTE TAGE	DER AUSLANDS- GÄESTE
SCHLESWIG-HOLSTEIN	33 050	1 337	125 982	2 274	0,0-	3,8	1,7
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	61 187	1 999	212 033	3 155	1,7-	3,5	1,6
BREMEN	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN	84 903	6 704	225 086	10 131	1,0-	2,7	1,5
HESSEN	37 216	2 495	124 716	5 933	4,7-	3,4	2,4
RHEINLAND-PFALZ	34 449	3 908	115 798	4 534	1,4	3,4	1,2
BADEN-WÜRTTEMBERG	51 164	7 080	186 574	10 622	2,2	3,6	1,5
BAYERN	54 720	6 742	185 765	13 306	6,1-	3,4	2,0
SAARLAND	3 654	462	12 551	803	28,5	3,4	1,7
BERLIN (WEST)	5 519	1 344	19 233	3 013	4,7-	3,5	2,2
BUNDESGBIET	373 098	34 060	1 225 295	57 181	1,4-	3,3	1,7
KINDERHEIME							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	9 919	6	125 585	83	14,8-	12,7	13,8
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	2 580	-	48 969	-	15,7-	19,0	-
BREMEN	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN	180	-	2 393	-	2,9	13,3	-
HESSEN	486	-	11 416	-	22,7-	23,5	-
RHEINLAND-PFALZ	-	-	-	-	-	-	-
BADEN-WÜRTTEMBERG	1 824	10	35 877	107	33,3-	19,7	10,7
BAYERN	3 526	35	48 307	768	10,6-	13,7	21,9
SAARLAND	-	-	-	-	-	-	-
BERLIN (WEST)	-	-	-	-	-	-	-
BUNDESGBIET	18 982	61	279 834	968	17,2-	14,7	15,9
CAMPINGPLÄTZE							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	20 423	2 257	103 989	4 329	46,0-	5,1	1,9
HAMBURG	491	251	876	348	48,3-	1,8	1,4
NIEDERSACHSEN	38 608	2 943	240 392	10 040	11,3	6,2	3,4
BREMEN	721	207	2 013	387	22,3	2,8	1,9
NORDRHEIN-WESTFALEN	22 619	9 106	62 669	24 035	29,9-	2,8	2,6
HESSEN	22 823	5 138	99 215	12 206	11,5-	4,3	2,4
RHEINLAND-PFALZ	97 067	31 124	417 179	160 486	**	4,3	5,2
BADEN-WÜRTTEMBERG	47 363	16 318	206 158	43 336	7,3-	4,4	2,7
BAYERN	77 999	24 269	349 433	61 453	33,8-	4,5	2,5
SAARLAND	1 789	569	4 957	765	67,3-	2,8	1,3
BERLIN (WEST)	1 537	943	5 045	2 594	47,6-	3,3	2,8
BUNDESGBIET	331 440	93 125	1 491 926	319 979	6,1-	4,5	3,4

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW VORJAHRESZEITRAUM

6 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER GÄSTE IN JUGENDHERBERGEN,  
KINDERHEIMEN UND AUF CAMPINGPLÄTZEN NACH BUNDES-LÄNDERN  
6.2 IM SOMMERHALBJAHR 1982

L A N D	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN			AUFENTHALTSDAUER	
	INSGESAMT	DARUNTER AUSLANDS- GÄSTE	INSGESAMT	DARUNTER AUSLANDS- GÄSTE	VER- ÄNDERUNG 1) INSGESAMT %	ALLER GÄSTE TAGE	DER AUSLANDS- GÄSTE
		ANZAHL					
JUGENDHERBERGEN							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	228 737	15 247	743 767	23 903	2,2-	3,3	1,6
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	383 452	16 494	1 296 793	30 831	0,7-	3,4	1,9
BREMEN	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN	539 297	56 353	1 440 603	91 344	3,6-	2,7	1,6
HESSEN	209 422	21 392	705 570	50 329	6,3-	3,4	2,4
RHEINLAND-PFALZ	234 190	37 108	699 363	52 394	3,6-	3,0	1,4
BADEN-WÜRTTEMBERG	347 052	50 981	1 081 480	83 694	7,4-	3,1	1,6
BAYERN	375 560	50 966	1 130 782	93 245	10,5-	3,0	1,8
SAARLAND	20 359	1 805	70 736	3 659	7,1	3,5	2,0
BERLIN (WEST)	32 057	9 328	112 768	23 095	4,4-	3,5	2,5
BUNDESGBIET	2 422 696	275 647	7 393 006	481 170	4,9-	3,1	1,7
KINDERHEIME							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	65 066	256	966 117	1 642	7,6-	14,8	6,4
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	22 099	33	456 827	253	1,7-	20,7	7,7
BREMEN	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN	1 558	-	23 529	-	9,8-	15,1	-
HESSEN	3 820	-	104 333	-	11,0-	27,3	-
RHEINLAND-PFALZ	-	-	-	-	-	-	-
BADEN-WÜRTTEMBERG	17 847	196	352 291	1 335	12,0-	19,7	6,8
BAYERN	23 360	217	341 879	4 645	25,5-	14,6	21,4
SAARLAND	-	-	-	-	-	-	-
BERLIN (WEST)	-	-	-	-	-	-	-
BUNDESGBIET	137 232	765	2 306 252	8 509	10,2-	16,8	11,1
CAMPINGPLÄTZE							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	502 066	77 653	3 413 533	180 090	7,8	6,8	2,3
HAMBURG	22 062	16 574	32 038	22 677	11,8-	1,5	1,4
NIEDERSACHSEN	562 686	117 178	3 130 662	388 220	23,8	5,6	3,3
BREMEN	8 492	3 555	18 529	5 406	7,9	2,2	1,5
NORDRHEIN-WESTFALEN	300 537	127 394	1 088 570	479 666	5,6	3,6	3,8
HESSEN	302 543	89 528	1 353 905	276 636	13,9	4,5	3,1
RHEINLAND-PFALZ	596 508	268 257	2 817 821	1 284 367	13,9	4,7	4,8
BADEN-WÜRTTEMBERG	605 856	263 863	2 499 038	843 535	0,7-	4,1	3,2
BAYERN	729 432	246 648	3 035 985	596 176	4,7-	4,2	2,4
SAARLAND	19 680	6 208	62 630	17 479	17,9-	3,2	2,8
BERLIN (WEST)	15 306	7 711	48 850	21 749	9,8-	3,2	2,8
BUNDESGBIET	3 665 168	1 224 569	17 501 561	4 116 001	7,5	4,8	3,4

1) GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT BZW VORJAHRESZEITRAUM

7 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE AUF CAMPINGPLAETZEN NACH DEM STAENDIGEN WOHNSTAZ

STAENDIGER WOHNSTAZ	SEPTEMBER 1982						SOMMERHALBJAHR 1982					
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		* AUF- ENT- AN- HALTS TEIL DAUER 2)	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AUF- ENT- AN- HALTS TEIL DAUER 2)	TAGE	
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			
ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE			
AUSLAND ZUSAMMEN	93 125	2,6	319 979	17,6	100,0	3,4	1 224 569	2,7-	4 116 001	1,8	100,0	3,4
EUROPA ZUSAMMEN	80 314	6,7	293 701	21,7	91,8	3,7	1 147 863	1,3-	3 978 563	2,7	96,7	3,5
EG-LAENDER ZUSAMMEN	72 730	25,9	277 074	52,2	86,6	3,8	981 903	0,1	3 674 786	5,7	89,3	3,7
BELGIEN/LUXEMBURG	2 698	0,9-	9 232	18,0	2,9	3,4	42 796	12,9-	163 851	8,5-	4,0	3,8
FRANKREICH	4 012	14,5-	11 668	27,8-	3,6	2,9	50 267	5,5-	134 934	8,1-	3,3	2,7
ITALIEN	4 710	41,2	9 285	29,2	2,9	2,0	29 082	19,7	54 134	23,2	1,3	1,9
NIEDERLANDE	37 449	53,8	188 404	99,5	58,9	5,0	564 288	3,6	2 598 058	9,4	63,1	4,6
DAENEMARK	4 080	13,5-	9 969	9,6-	3,1	2,4	149 249	6,2-	350 714	0,5-	8,5	2,3
GROSSBRIT.U-NORDIRLD.	18 914	12,0	46 069	9,1	14,4	2,4	140 001	1,2-	349 972	1,0-	8,5	2,5
IRLAND	767	24,4-	2 279	24,7-	0,7	3,0	4 925	7,0-	20 046	2,1	0,5	4,1
GRIECHENLAND	100	44,9	168	6,1-	0,1	1,7	1 295	59,5-	3 077	42,6-	0,1	2,4
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	4 564	3,7	9 996	6,4	3,1	2,2	111 208	6,0	198 229	0,3-	4,8	1,8
ISLAND	54	33,3-	87	12,1-	0,0	1,6	1 000	14,5-	1 554	19,2-	0,0	1,6
NORWEGEN	536	9,2	1 092	44,6	0,3	2,0	28 987	2,3	49 993	3,6	1,2	1,7
OESTERREICH	1 273	5,2-	3 081	8,5-	1,0	2,4	11 140	4,3-	23 992	30,2-	0,6	2,2
PORTUGAL	199	52,3-	332	51,4-	0,1	1,7	1 593	16,3-	2 836	25,6-	0,1	1,8
SCHWEDEN	1 375	25,2	2 327	23,6	0,7	1,7	55 528	12,7	88 882	11,7	2,2	1,6
SCHWEIZ	1 127	16,1	3 077	18,2	1,0	2,7	12 960	3,1	30 972	0,1	0,8	2,4
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	3 020	76,9-	6 631	86,7-	2,1	2,2	54 752	29,2-	105 548	46,7-	2,6	1,9
FINNLAND	392	19,0-	674	17,5-	0,2	1,7	21 221	16,9	30 464	15,1	0,7	1,4
JUGOSLAWIEN	146	43,1	674	**	0,2	4,6	1 560	17,9	6 074	77,3	0,1	3,9
POLEN	243	85,2-	939	87,3-	0,3	3,9	1 658	88,4-	4 880	90,9-	0,1	2,9
SOWJETUNION	6	50,0	6	50,0	0,0	1,0	141	98,6	189	48,8	0,0	1,3
SPANIEN	824	35,1	1 460	36,6	0,5	1,8	10 272	16,6	19 798	14,3	0,5	1,9
TSCHECHOSLOWAKEI	322	13,9-	434	34,3-	0,1	1,3	2 479	34,3-	4 129	34,6-	0,1	1,7
TUERKEI	58	18,3-	134	16,5	0,0	2,3	616	4,8-	2 359	16,3-	0,1	3,8
SONST.EUROPLAENDER	1 029	89,5-	2 310	94,2-	0,7	2,2	16 805	44,5-	37 655	57,3-	0,9	2,2
AFRIKA ZUSAMMEN	451	26,5-	878	41,7-	0,3	1,9	2 957	23,8-	5 223	24,1-	0,1	1,8
SUEDAFRIKA	412	18,6-	808	32,0-	0,3	2,0	2 438	22,2-	3 933	25,7-	0,1	1,6
UEBRIGES AFRIKA	39	63,9-	70	78,1-	0,0	1,8	519	30,6-	1 290	18,5-	0,0	2,5
ASIEN ZUSAMMEN	810	21,4-	1 437	38,6-	0,4	1,8	5 043	22,2-	9 039	18,0-	0,2	1,8
ISPAEL	333	41,7-	515	57,2-	0,2	1,5	2 414	28,7-	3 769	27,6-	0,1	1,6
JAPAN	66	17,9	120	6,2-	0,0	1,8	641	7,4	1 139	0,1	0,0	1,8
UEBRIGES ASIEN	411	2,0	802	20,5-	0,3	2,0	1 988	20,6-	4 131	11,7-	0,1	2,1
AMERIKA ZUSAMMEN	5 732	9,4	10 677	2,4	3,3	1,9	39 093	2,4-	71 965	1,6-	1,7	1,8
ARGENTINIEN	49	43,0-	88	41,7-	0,0	1,8	529	45,1-	946	38,8-	0,0	1,8
BRASILIEN	81	36,7-	163	34,3-	0,1	2,0	535	11,7-	982	2,1-	0,0	1,8
CHILE	19	26,7	45	80,0	0,0	2,4	246	43,0	507	87,1	0,0	2,1
KANADA	1 190	11,8	2 328	13,5	0,7	2,0	7 486	9,7-	12 922	12,0-	0,3	1,7
MEXIKO	108	59,9-	210	58,8-	0,1	1,9	858	49,5-	1 293	42,7-	0,0	1,5
VEREINIGTE STAATEN	4 244	17,2	7 750	5,3	2,4	1,8	28 537	3,5	53 778	3,3	1,3	1,9
UEBRIGES AMERIKA	41	29,3-	93	20,8	0,0	2,3	902	18,4	1 537	17,1	0,0	1,7
AUSTRALIEN	5 596	24,2-	12 878	4,0-	4,0	2,3	25 872	22,0-	45 556	13,7-	1,1	1,8
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	222	82,7-	408	86,3-	0,1	1,8	3 741	69,2-	5 655	79,7-	0,1	1,5

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM

2) ANTEIL AN ALLEN AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN AUF CAMPINGPLAETZEN

# Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Reihe 1: Großhandel

### 1.1: Beschäftigte und Umsatz

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen gegliedert sind.

### 1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

## Reihe 2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen in der Handelsvermittlung

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

## Reihe 3: Einzelhandel

### 3.1: Beschäftigte und Umsatz

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen gegliedert sind.

### 3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Betriebsformen.

## Reihe 4: Gastgewerbe

### 4.1: Beschäftigte und Umsatz

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Betriebsarten, Wirtschaftszweigen und Größenklassen gegliedert sind.

### 4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Betriebsarten und Größenklassen.

## Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Eine monatliche Berichterstattung wurde mit Ablauf des Berichtsjahres 1981 eingestellt.

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrsgruppen und Übergangsstellen.

## Reihe 6: Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Der Monatsbericht enthält die Lieferungen und Bezüge des Bundesgebietes nach Warengruppen und ausgewählte Warenarten (Mengen und Werte) nach Verkehrsgruppen und Übergangsstellen sowie die Transportmengen nach Warengruppen, Verkehrsgruppen und Übergangsstellen.

Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

## Reihe 7: Reiseverkehr

### 7.1: Übernachtungen in Beherbergungsstätten

Monatliche Nachweisungen über Ankünfte, Übernachtungen von Inlands- und Auslandsgästen in allen gewerblichen und sonstigen Beherbergungsstätten (z. Z. rd. 2 400 Berichtsgemeinden) nach Betriebsarten, Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsgemeinden. Ergebnisse für das Sommerhalbjahr werden im Septemberbericht, für das Winterhalbjahr im Märzbericht und für das Jahr im Dezemberbericht veröffentlicht.

### 7.2: Beherbergungskapazität

Der jährlich erscheinende Bericht enthält für z. Z. rd. 2 400 Berichtsgemeinden Angaben über Zimmer und Betten in Beherbergungsbetrieben sowie über Betten in Privatquartieren nach Gemeindegruppen, Betriebsarten und Größenklassen (Stichtag: 1. April).

### 7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über Reisen von fünf und mehr Tagen Dauer nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel, Unterkunftsart, ferner Angaben über Reisende und Ausgaben für Reisen.

### 7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Mit dem Monatsbericht Dezember und Jahr 1981 wurde die monatliche Berichterstattung eingestellt.

Ab Berichtsjahr 1982 ist ein Jahresbericht vorgesehen.

### 7.5: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Veröffentlichungen mit unterschiedlicher Themenstellung herausgegeben.

## Ergebnisse einmaliger Zählungen

### Handels- und Gaststättenzählung 1979

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe werden in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht.

## Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979  
Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ausgabe 1978

Warenverzeichnis für die Industriestatistik 1975 (alphabetische Ausgabe und systematische Ausgabe)



STATISTISCHES BUNDESAMT  
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11  
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421 120, 6500 Mainz 42, Tel.: (061 31) 59094/95, erhältlich.